FORUM

Auf dem iPad in der
FORUM MAGAZIN APP
Jetzt downloaden!

www.ihk-ostbrandenburg.de

Postvertriebsstück | Entgelt bezahlt
Erscheinungsweise monatlich
ISSN 1615-7699 | 21. Jahrgang

Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin
Organ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg

7-8 | 2021

Viel Neues im Osten

IHK Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg

Polen oder auf den noch immer einspurigen Abschnitten der B 96 Richtung Mecklenburg.

DR. KAMMRADT: Wir haben im europäischen Vergleich eine sehr gute Infrastruktur, die stetig weiterentwickelt wird. Ein Beispiel ist die Lausitz mit dem anstehenden Ausbau schneller Zugverbindungen nach Berlin und Anschlüssen in die Region.

FORUM: *Finden die Investoren in Brandenburg genügend qualifizierte Arbeitnehmer?*

DR. KAMMRADT: Brandenburg hat ein breites Einzugsgebiet und profitiert von Zuzügen. Als einziges Bundesland bietet Brandenburg zudem Wirtschafts- und Arbeitsförderung aus einer Hand. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WFBB beraten Unternehmen zu allen Fragen der Fachkräftegewinnung und -qualifikation und stellen Kontakte zu Bildungsträgern her. Die WFBB betreibt außerdem die Stellenbörse: www.fachkraefte-brandenburg.de.

FORUM: *Brandenburg ist mit einer Exportquote von 17,9 Prozent (2019) das drittschwächste Bundesland – dahinter liegen nur noch Mecklenburg-Vorpommern und Berlin. Was sind die Ursachen?*

DR. KAMMRADT: Brandenburg ist ein Land mit vielen kleinen Unternehmen. Die haben es schwerer, im Ausland Fuß zu fassen. Wir beobachten aber eine zunehmende Dynamik des Mittelstands auf internationalen Märkten und unterstützen ihn dabei.

FORUM: *Wie unterstützt die WFBB den Außenhandel?*

DR. KAMMRADT: Beispielsweise mit Unternehmensreisen – auch in der Corona-Zeit. 2020 fanden virtuelle Unternehmensreisen nach Südkorea, Kasachstan und in die USA statt. In Korea präsentierten sich die Brandenburger Unternehmen mit Videos. Sie konnten an zwei digitalen Unternehmensbesichtigungen teilnehmen und zahlreiche Online-Konferenzen führen. Das Format kam bei den Unternehmern sehr gut an.

FORUM: *In Ostbrandenburg beteiligt sich die Wirtschaftsförderung an dem Bündnis Pro Wirtschaft. Welche Ziele verbinden Sie damit?*

DR. KAMMRADT: Das Bündnis ist eine wichtige Initiative der IHK Ostbrandenburg zusammen mit der Handwerkskammer, Verbänden, kreislichen Wirtschaftsförderungen und der WFBB. Ostbrandenburg war vor Jahren von Wegzügen betroffen. Das dreht sich jetzt und das Bündnis unterstützt diese Entwicklung. Heute blicken wir auf eine veränderte Region, mit wirtschaftlichem Wachstum und guten Arbeitsperspektiven. Aber Wirtschaftsförderung hat nie Feierabend – und Brandenburg noch viel Zukunft vor sich.

Das Gespräch führte: Bolko Bouché.

Die Fundamente für die erste Halle des Log Plaza sind gesetzt. Noch in diesem Jahr kann sie übergeben werden. FOTO: ALCARO/BERGMANN

Als Projektentwickler für das Log Plaza hält Peter Bergmann den Kontakt zur Kommunalpolitik und zu den Anwohnern. FOTO: BOLKO BOUCHÉ

Logistik setzt auf Wachstum

Seit ein paar Wochen laufen die Bauarbeiten für einen neuen Logistikstandort an der A 12 in Frankfurt (Oder) auf Hochtouren. Die Alcaro Invest GmbH will dort drei Hallen mit insgesamt 170 000 Quadratmetern Grundfläche errichten.

Log Plaza Frankfurt (Oder) heißt das Projekt. Noch in diesem Jahr wird die erste 41 000 Quadratmeter große Halle übergabebereit sein – doppelt so groß wie die Mercedes-Benz-Arena in Berlin. „Wir bauen diese Halle spekulativ unter Berücksichtigung der Anforderungen bisheriger Anfragen und werden sie komplett oder teilweise an Logistikunternehmen oder Verlader vermieten", erläutert Projektleiter Peter Bergmann. Auch eine Industrienutzung ist möglich.

Der Projektentwickler Alcaro ist eine Tochter der OSMAB Unternehmensgruppe. Das mittelständische Unternehmen aus Köln entwickelt seit 20 Jahren Gewerbeimmobilien, vorrangig in Nordrhein-Westfalen und im Land Brandenburg. Mit spekulativen Immobilienentwicklungen ist die Firma bisher gut gefahren. Zuletzt wurde das in Brandenburgs größtem Logistikpark so praktiziert, in Großbeeren an der südlichen A 10.

Zweieinhalb Jahre Vorlauf

Peter Bergmann: „Die Verkehrsströme und der Flächenbedarf entwickeln sich derart rasant, dass Logistikunternehmen und Verlader mit den Planungen für eigene Hallen nicht schnell

genug reagieren können." Auch Alcaro brauchte in Frankfurt (Oder) zwei Jahre für die Bauvorbereitung, obwohl die Fläche bereits ausgewiesenes Industriegebiet war und das Projekt von der Stadt sehr gut unterstützt wurde. „Logistik ist in Frankfurt (Oder) erwünscht", hebt Peter Bergmann hervor.

Für das Log Plaza wurde ein riesiger Parkplatz zurückgebaut – der ehemalige Zollvorstauplatz. Die Bauarbeiter mussten auf archäologische Untersuchungen und den Naturschutz Rücksicht nehmen. Die Biologen siedelten Amphibien zu einem neu angelegten Habitat um. Ein sieben Meter hoher Schallschutzwall zum Ortsteil Lichtenberg wurde errichtet und eine neue Ringstraße führt von der Autobahnabfahrt direkt ins Güterverteilzentrum.

Hohe Akzeptanz in Frankfurt

Peter Bergmann ist für die Stadtverwaltung und für die Anwohner das Gesicht des Projektes. Er entwickelt seit 27 Jahren Gewerbebauten, davon die letzten zwölf Jahre Logistikimmobilien. Peter Bergmann erklärt die Vorhaben und spricht mit den Leuten, wenn es Probleme gibt. Damit hat er eine hohe Akzeptanz für das Vorhaben erreicht. Er schätzt, dass am Standort 2000 bis 3000 Arbeitsplätze entstehen könnten und Frankfurt (Oder) auch vom BER und der Tesla-Ansiedlung profitieren wird. Die im Vergleich zu Berlin günstigen Wohnungsmieten und die Nähe zu Polen sieht er als einen Wettbewerbsvorteil bei der Personalgewinnung. Und der zu erwartende Zuzug ist auch eine Chance für Frankfurt (Oder). *FORUM/Bolko Bouché*

Kontakt & Information: Annett Schubert, Leiterin Regionalcenter Oderland, Tel. 0335 5621-1315, schubert@ihk-ostbrandenburg.de

Busbatterien aus Ludwigsfelde

Brandenburg macht elektrisch mobil – nicht nur mit Tesla, sondern auch mit der Investition von Microvast in Ludwigsfelde. Das US-Unternehmen richtet dort seine Europazentrale ein. Microvast, mit Hauptsitz in Texas, ist einer der größten Produzenten und Entwickler von Batterien für Lkws und Busse. Das Unternehmen hat sich mit einer zukunftsweisenden Zelltechnologie einen Namen gemacht.

Vor zwei Jahren fiel die Standortentscheidung, im Sommer 2020 feierte Microvast Richtfest, im Februar 2021 war die Eröffnung der Batteriefabrik. Hier werden die Batterien für den europäischen Markt produziert. In der rund 15500 Quadratmeter großen Fabrikhalle steht bereits die erste rund 100 Meter lange Fertigungsstraße – gebaut von Thyssenkrupp.

250 Arbeitsplätze entstehen

Microvast wird in Brandenburg Batteriesysteme mit Zellen zusammensetzen, die von der chinesischen Schwestergesellschaft Microvast Power Systems Co. Ltd. in China produziert wurden. Anwendungen sind im Nahverkehr und in Nutzfahrzeugen zu finden. Weitere Kunden finden sich im Bereich der Spezial-Anwendungen wie Schwerlastmaschinen für Häfen oder Bergwerke. In der Endstufe werden in Ludwigsfelde bis zu 250 Arbeitsplätze entstanden sein. Rund 40 Millionen Euro sind bereits jetzt in den Standort geflossen.

Für Brandenburgs Wirtschaftsminister steht Microvast in einer Reihe mit Ansiedlungen wie der Tesla-Gigafabrik in Grünheide, der Herstellung von Batteriekomponenten bei BASF in Schwarzheide oder dem Aufbau eines europäischen Testzentrums für autonomes Fahren bei der Dekra am Lausitzring.

Positive Standortfaktoren

Sascha Kelterborn, Vorstand der Microvast, Inc. und Geschäftsführer der Microvast GmbH, gab das Lob an die politischen Vertreter zurück. Er fühlt sich in Brandenburg sehr willkommen. „Für Ludwigsfelde sprachen bei der Standort-

Die Großraumbüros lassen sich mit wenigen Handgriffen in unterschiedliche Arbeitsbereiche aufteilen. FOTO: STEFAN SPECHT